

## Photo-Reisebericht Nr. 11 – November 2012 Südafrika – Lesotho - Swasiland



Fahrt Richtung Süden durch die Cederberg Wilderness Area. Zerklüftete Berge und kristallklare Bäche laden hier zum wandern ein. Am Fusse ist das Zentrum der Teeindustrie. Von hier kommt der berühmte, gesunde Rooibos-Tee, der kein Koffein und viel weniger Tannin als andere Teesorten enthält.





Kapstadt – eine sehr schöne Stadt, mit goldenen Stränden, einzigartiger Pflanzenwelt an den Flanken der Berge, aber auch mit einer Geschichte als „ungleichste Stadt“ der Welt.

Wunderschöne Aussicht: mit der sich drehenden Schweizer Luftseilbahn auf den Tafelberg.





An der Waterfront in Kapstadt unzählige Restaurants, Vergnügungsparks und Einkaufszentren. Hier im Hintergrund der Tafelberg mit der berühmten weißen Tischdecke.

In Camps Bay, „hinter“ dem Tafelberg und nur gerade zehn Minuten ins Zentrum von Kapstadt lässt es sich gut gehen. Viele nette Restaurants und ein wunderschöner Strand. Bewacht von den Twelve Apostles (12 Berggipfel).





Im Kirstenbosch Botanical Garden – auf der Rückseite des Tafelbergs.

Die bunten Badehäuschen am Strand in Muizenberg.





Die putzigen Pinguine am Boulders Strand in Simons Town.





Cape of good Hope – Kap der guten Hoffnung.

Einer der unzähligen schönen Strände entlang der Kaphalbinsel.





Hout Bay

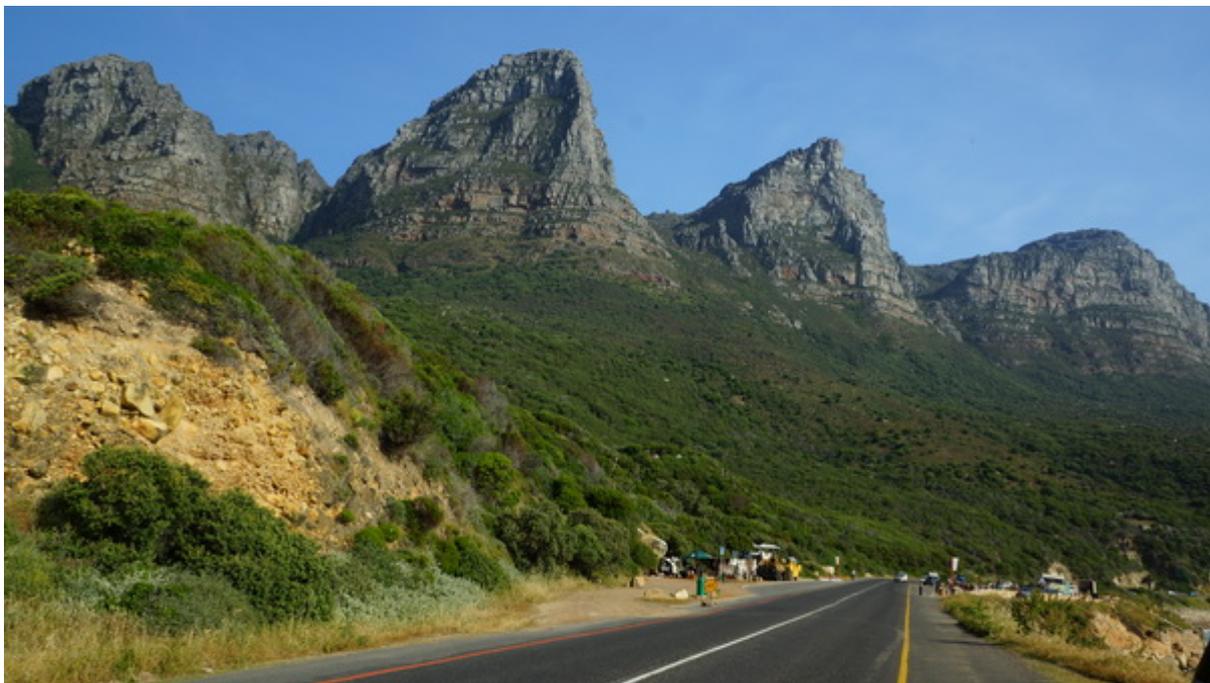
Chapman's Peak Drive – die spektakuläre Küstenstrasse, die wegen Steinschlag auch oft geschlossen ist.





Camps Bay mit den Twelve Apostles und dem Signalhill.

Die 12 Apostel haben eine gewisse Ähnlichkeit mit unseren 7 Churfürsten...





Eine der vielen Weinregionen von Südafrika – weit über hundert Weingüter produzieren in der Kapregion auserlesene Tropfen. Stellenbosch ist das bekannteste Weingebiet. Es gibt eine Vielzahl von Bergen und Pässen mit wunderbaren Aussichten und unendlichen Rebstöcken und Obstbäumen. Bei den meisten Weingütern ist degustieren möglich und bieten unzählige Feinschmecker-Restaurants.

Das Weingut „Boschendal“ zwischen Paarl und Stellenbosch.





Pearl Valley Golfplatz in Franschhoek mit extrem vielen und grossen Sandbunkern (grosser Anziehungspunkt für meinen Golfball.....).





Wir fahren über viele weitere Pässe nach Ceres – dort wo die Kapstädter Skifahren gehen und es einen Skiclub gibt.





Wunderschöne Gegend, die Region rund um die Hex River Mountains. Gemüse- und Obstbau (oben Zwiebeln) – aber auch nur mit Hilfe von vielen Speicherseen für die Bewässerung. Vieles von hier wird zu uns in die Schweiz oder nach Europa exportiert.





Im Karoo Nationalpark sehnen wir nach den städtischen Regionen wieder eine Vielzahl an wilden Tieren, wie Bergzebras, Klipspringer, Bussarde, Adler, Eland-Antilopen, Kudus, Strausse, etc.





Der Swartberg Pass, das Meisterwerk der Ingenieurkunst, führt uns ins strausenverrückte Oudtshoorn.





In der Region Oudtshoorn finden sich unzählige Straussenfarmen. Dabei wird ziemlich alles von diesem Vogel, der 70 Std./km im Marsch erreichen kann, verwertet. Natürlich das gesunde Straussenfleisch für allerlei Menüs, die Knochen für Tiermehl, die Haut für exklusive, schicke Ledertaschen und die Federn für Staubwischer.





Wollte halt eben nur mal reinschauen.....

Walker Bay bei Hermanus, wo sich im Oktober/November die Glattwale mit ihrem Nachwuchs blicken lassen. Hermanus ist der beste Ort der Welt, die Wale vom Land zu beobachten.





Auf der berühmten Route 62....





In Elim steht das ganze Dorf unter Denkmalschutz.

Arniston – Waenhuiskrans.





Kap Agulhas: der südlichste Punkt Afrikas. Hier treffen der indische und atlantische Ozean aufeinander und wird das Kap der Stürme genannt.





Im De Hoop Naturreservat treffen wir auf den Buntbock und tolle Küstenszenarien.





Nein – kein Schnee! Die weissen Dünen im De Hoop Nature Reserve.

Auf der Weiterfahrt ist die Strasse zu Ende.....





Wir benutzen also die noch einzige Fähre in Südafrika, die mit Manneskraft betrieben wird.





In der Region von George finden wir unzählige Golfplätze. Oben Fancourt und unten Pezula in Knysna. Der verflixte Wind kann aber ganz schön gemein werden.....





Wir fahren weiter über den Montagu Pass nördlich von George.





Über den Prince Alfred Pass fahren wir zurück nach Knysna.

Am Plettenberg Bay, einer der beliebtesten Badeorte an der Garden Route.





Vom Robberg Nature Reserve hat man eine schöne Aussicht auf den langen Strand vom Plettenberg Bay. Die dunklen Punkte im Wasser sind Riesen-Mantas.





Brücke über den Bloukrans River, wo in der Mitte unterhalb der Strasse die Wagemutigen zum höchsten Bungeesprung der Welt starten.

Hängebrücken im Tsitsikamma Nationalpark.





Bewohner im Tsitsikamma Nationalpark.





Logisch – im Addo Elephant Nationalpark – nahe Port Elizabeth, gibt es Elefanten....





Aber auch viele andere Tiere sind im Addo Park heimisch.





Der frische Duft von Dill schmeckt dieser Schildkröte ausgezeichnet.





Die 17 Meter hohe Ananas „The Big Pineapple“ zwischen Port Elizabeth und East London. Hier schmecken die frischen Ananas vom Feld süß.





Richtung Sani Pass nach Lesotho. Die Strasse ist teilweise nicht besser als ein ausgewaschenes Bachbett und mit dem Höhenanstieg eine ziemliche Herausforderung an Fahrzeug und Fahrer.





Der Sani Pass mit 2875 Metern Höhe und weiteren Passüberquerungen in Lesotho von über 3300 m.ü.M. nimmt viel Zeit in Anspruch, wird aber mit einer wunderschönen Bergwelt belohnt.





Die Serpentina hoch zum Sani Pass. Die Abwicklung am Zoll zur Einreise nach Lesotho die allerschnellste im südlichen Afrika.

Haus in den Bergen im Königreich von Lesotho.





Afriski – das Skigebiet von Lesotho mit Talstation auf 3000 m.ü.M. Mit Chalets, Speichersee für Kunstschnee und einer stattlichen Anzahl Skilehrer. Die Skipiste ist immerhin 1,5 km lang.





„Snowli“ in Lesotho – klar - hier in den Bergen gibt's nicht viel mehr als Ziegen und Schafe....

Frühling im Skigebiet – wobei es eine Woche vor unserem Besuch nochmals runtergeschneit hat.





Weiterfahrt durch das bergige Lesotho mit wieder „angenehmen“ Strassen nach Butha Buthe.





In Lesotho ist man noch hoch zu Ross unterwegs.





Im Golden Gate Highlands Nationalpark, nördlich von Lesotho.





Cathedral Peak – die nördliche Seite der Drakensberge.

Ein Wandergebiet mit seltenen Pflanzen.





Auch im Giant's Castle Nature Reserve tragen die Frauen Holz zusammen für eine warme Stube am Abend.





Ein Gewitter bahnt sich an in der Region vom Blood River, in der Nähe von Dundee, zusammen.

Blood River: Im Jahre 1838 fanden hier unerbittliche Schlachten zwischen Buren und Zulus statt. Heute ziert das damalige Schlachtfeld ein wichtiges Monument in Form von 64 nachgebauten, originalgrossen Wagen in Bronze.





Im Isimangaliso Wetland Park finden wir traumhafte Strände und Korallenbänke, die zum tauchen und schnorcheln einladen.

Im grossen Park, der im Norden an Mozambique grenzt, sind auch viele Tiere anzutreffen.





Auch im Hluhluwe-iMfolozi Park gelten die afrikanischen Verkehrsregeln.

In Swaziland – warten auf den nächsten Bus.....





Legend Golf – von diesem Berg spielten wir das längste Par 3 der Welt. Das 19. Loch – das Extreme 19th – ist 560 Meter lang und die Höhendifferenz beträgt 361 Meter. Es dauert ganze 24 Sekunden, bis der Ball unten ankommt. Schön wenn man das Green trifft. Für ein Hole-in-One ist hier 1 Mio. Dollar ausgesetzt.... Leider nicht geschafft! Auf den Berg hoch zum Abschlag geht's übrigens nur mit dem Helikopter.

... die vielen Zuschauer und Fans auf dem Golfplatz und gleich vor unserer Terrasse....





Sun City – „Las Vegas“ in Südafrika. Etwas grössenwahnsinnig wimmelt es hier von vergoldeten Löwen und anderen Tierarten. Die Krokodile im Teich am Loch 13 beim Golfplatz waren aber echt. Das Lost City ist ein märchenhafter Prunkbau mit künstlich angelegten Sandstränden, ausbrechenden Vulkanen und natürlich hunderten von klingenden Spielautomaten.

Noch ganz junges Zebra im Pilanesberg Nationalpark.





Auch am letzten Tag im Pilanesberg Nationalpark nochmals Elefanten....

Bye... bye... Südafrika!

